

CfP

für die gemeinsame Frühjahrstagung der Sektion Medizin- und Gesundheitssoziologie (DGS),
der Arbeitsgruppe Gesundheitssoziologie und Medizinische Soziologie (DGMS) und
der Arbeitsgruppe Methoden (DGMS)

am 1. und 2. März 2018
Carl Friedrich von Siemens Stiftung, München

Neue Entwicklungen in der Messung gesundheitsbezogener Ungleichheiten

Die Beschreibung und Erklärung sozialer Ungleichheiten in der Gesundheit und im Gesundheitswesen wird durch die Qualität und Verfügbarkeit von Daten beeinflusst. Nur eine geeignete Datengrundlage erlaubt eine evidenzbasierte Entscheidungsfindung und strategische Planung beispielsweise von Konzepten der Gesundheitsförderung und Prävention von Krankheiten. Hierbei sollte der Blick auch über den nationalen Tellerrand hinaus erfolgen. International vergleichende Studien sind oftmals hilfreich, um Mechanismen besser zu verstehen und Ideen für gesundheitsförderliche Konzepte und Maßnahmen zu konkretisieren. Dies stellt aber auch hohe Anforderungen an die Harmonisierung von Daten und an den Einsatz international vergleichbarer gesundheitsbezogener Konzepte.

Mögliche Themen für die kommende Frühjahrstagung 2018 sind:

- Herausforderungen international vergleichender Studien im Bereich der gesundheitlichen Ungleichheitsforschung.
- Welche Dimensionen sozialer Ungleichheit eignen sich für die Analyse gesundheitlicher Ungleichheiten
- Welche Ansätze helfen Selektionseffekte zu reduzieren (z. B. Survivor Bias, Healthy Patient Bias)?
- Welche sozialen Mechanismen erzeugen Verzerrungen in Gesundheitsdaten?
- Inwieweit sind Mortalitätsdaten für die Analyse von Ungleichheiten geeignet?
- Welche Hindernisse bestehen noch immer beim Zugang zu Verwaltungs- oder Registerdatenbanken auch in verschiedenen Ländern?

Es sind sowohl theoretische als auch empirische Studien willkommen, die gesundheitliche Ungleichheiten nicht nur messen, sondern sich explizit mit der Problematik der Messung sozialer Ungleichheiten in der Gesundheit und im Gesundheitswesen beschäftigen. Vergleichende Studien und nationale Ansätze sind gleichermaßen erwünscht, ebenfalls solche, die sich mit politischen und praktischen Fragen der Datenerhebung und Datenverfügbarkeit beschäftigen.

Das Organisationsteam

Sektion Medizin- und Gesundheitssoziologie (DGS)	Peter Kriwy Rasmus Hoffmann
Arbeitsgruppe Gesundheitssoziologie und Medizinische Soziologie (DGMS)	Olaf von dem Knesebeck Claus Wendt
Arbeitsgruppe Methoden (DGMS)	Nico Dragano Matthias Nübling

Abstracts für Vortragsangebote (max. 350 Wörter) mailen Sie bitte bis 30. November 2017 an

peter.kriwy@soziologie.tu-chemnitz.de